

# Der Dämon in mir

## Entscheide dich gut oder böse

Von Anubis84

### Kapitel 30: Ein Versuch einer Aufmunterung

Itsuki näherte sich weiter langsam Naruto, immer darauf bedacht ihn nicht zu erschrecken. Er erinnerte sich noch zu gut an das letztmal, als er ihn erschreckt hatte, danach zierte eine hübsche Beule seinen Kopf. Und genau das wollte er, sicher nicht noch einmal haben. Als er nun fast vor ihm stand, konnte er im Gesicht von Naruto noch immer die Tränen laufen sehen. Er fragte sich wie schon zu vor auch, was sich im Büro ihres Meisters wohl abgespielt haben mag. Itsuki trat noch einen Schritt auf Naruto zu, um ihn dann anzusprechen.

„Naruto.“

Sprach er ihn leise an. Doch kam von dem gerufenen keine Reaktion. Naruto starrte weiterhin nur sturr geradeaus und steichelte weiter seine beiden tierischen Begleiter. Er wirkte immer noch so, als ob er sich in seinen Gedanken verloren hätte. Itsuki kam noch einen Schritt näher an Naruto heran, so das er nun fast direkt vor ihm zum stehen kam. Um ihn noch einmal anzusprechen, nur dieses mal ein wenig lauter als zu vor.

„Naruto.“

Kam es dieses mal energischer von Itsuki und man konnte an der Reaktion von Naruto erkennen, das er ihn nun durch aus verstanden hatte. Den er drehte den Kopf langsam zu dem Sprecher seines Namens um, um im nächsten augenblick erschrocken die Augen aufzureissen. Hatte er doch mit jemand anderem gerechnet der ihn ansprechen würde.

„It...Itsuki, was machst du den hier?“ Kam es etwas verwirrt von Naruto, der erst ein mal seinen Kopf leicht schüttelte um wieder etwas klarer zu werden. Und um seine ganzen negativen Gedanken wieder los zu bekommen. Den er hatte in der Zeit, in der er hier auf dem Baumstamm, am See saß, nicht nur über seinen Vater nachgedacht sondern auch über seine Zeit in Konoha.

„Ich bin dir gefolgt, als ich gesehen habe in was für einem Zustand du durch das Dorf gelaufen bist. Da dachte ich mir du brauchst vielleicht jemanden zum reden.“

Antwortete Itsuki auf die Frage von Naruto. Und sah ihn dabei immer noch besorgt an. Den er hatte das Gefühl, das Naruto noch etwas ganz anderes belastete als nur das Gespräch mit ihrem Meister. Er konnte zwar nicht genau sagen was es war oder wie er überhaupt darauf kam, aber es war einfach da, diese Gefühl. Und er konnte sich schon immer auf seine Gefühle verlassen.

„Es ist nichts. Ich habe mir nur einen Platz gesucht, an dem ich in Ruhe nachdenken konnte.“ Versuchte Naruto es mit einem Lächeln abzutun. Doch Itsuki ließ sich davon nicht verunsichern oder davon abbringen mit ihm zu reden. Den er wusste aus eigener Erfahrung, das es einen nur mehr belasten würde, wenn man nicht über seine Probleme mit jemandem reden konnte.

„Da hast du auch einen schönen gefunden. Nur es ist mitten im Winter und es ist Sau kalt hier draussen. Willst du hier vielleicht erfrieren? Außerdem ist es manchmal viel besser über das was einen beschäftigt zu sprechen, als es in sich hinein zu fressen.“ Kam es am Anfang etwas forsch von Itsuki. Was Naruto dazu brachte etwa in sich zusammen zu sinken. Er wusste das Itsuki Recht mit dem hatte was er sagte. Es war kalt und jetzt wo er nicht mehr so tief in Gedanken war fing er auch an zu frieren. Nur er war sich nicht sicher, ob er mit jemandem den er erst so kurz kannte, auch darüber sprechen konnte. Es war nicht so, das er Hana und Itsuki nicht als Freunde sah und es war auch nicht so, das er ihnen nicht vertrauen würde. Aber es gab da etwas in seiner Vergangenheit, was ihn in dem Moment als er sich bewusst wurde, das er einen Vater hatte, wieder eingeholt hatte. Was auch zu seinem Problem mit seinem Vater führte, er wusste einfach nicht wie er sich seinem Vater gegenüber verhalten sollte. Und er wusste auch nicht wie er sich nun Itsuki gegenüber verhalten sollte. Sollte er ihm von dem ganzen erzählen oder sollte er es einfach lassen und mit jemand anderem besprechen, jemand der davon wusste? Er war sich in dem Moment einfach nicht sicher was er tun sollte.

„Ja es stimmt was du sagst, es ist kalt. Und nein ich wollte nicht hier erfrieren.“ Kam von Naruto, während er sich von dem Baumstamm erhob auf dem er bis eben saß. Um dann auch seine etwas steif gewordenen Glieder zu strecken. „Und du hast auch recht mit dem darüber reden. Nur ich weiss nicht ob ich mit dir darüber sprechen kann. Versteh mich nicht falsch, es ist nicht so das ich dir oder Hana nicht vertraue. Aber es gibt da etwas in meiner Vergangenheit von der nur eine Person etwas weiss. Und um zu verstehen wie ich mich jetzt fühle, nachdem ich jetzt weiss das ich noch einen lebenden Elternteil habe, müsstest du von der einen Sache wissen.“

„Naruto, du kannst mir vertrauen. Ich werde niemanden davon erzählen, falls das deine Angst sein sollte. Aber wir sollten vielleicht auch von hier Weg gehen und an einen etwas wärmeren und gemütlicheren Ort wechseln. Auch musst du nicht mit mir darüber sprechen, wenn du nicht willst.“ Entgegnete Itsuki auf das gesagte von Naruto. Auch wenn er ihm wirklich helfen wollte, er konnte ihn ja schlecht zwingen mit ihm zu sprechen. Wobei es ihn schon sehr interessieren würde was in seiner Vergangenheit geschehen ist und was es mit dem lebenden Elternteil auf sich hatte.

„Ich sagte doch schon das ich dir vertraue. Aber es fällt mir nun mal schwer darüber zu sprechen. Und es stimmt wir sollten uns langsam auf den Weg machen und ins warme kommen. Den ich glaube das es auch meinen beiden hier kalt ist, obwohl sie ja ein Fell

haben.“ Was Naruto auf das Gesagte, ein schnauben von Kurama einbrachte. Ja auch ihm und Spirit war kalt, trotz Fell konnten sie frieren, aber als sein Begleittier konnte und wollte er Naruto nicht alleine lassen. Er wollte ihm beistehen und auch ihn würde interessieren was Naruto in seiner Vergangenheit erlebt hatte. Das er sich nicht einfach freuen konnte das er noch einen Vater und somit noch Familie hatte.

„Gut lass uns gehen. Wie schon gesagt du musst nicht mit mir sprechen, wenn du nicht willst. Aber wir sollten nun wirklich langsam ins Warme. Ich lade dich auf einen schönen warmen Tee ein. Da kannst du dir dann überlegen ob du es mir sagst oder nicht.“ Kam es von Itsuki lächelnd. Und so machten sich die vier auf den Weg in Itsukis Wohnung. Auf dem Weg dort hin machte sich Naruto Gedanken ob er es Itsuki anvertrauen konnte oder ob er doch nur mit ihm einen Tee trinken sollte.

Auch in Konoha konnte man den Winter deutlich spüren. Vor allem aber unsere zwei Spione für den Dunklen Meister. Die beiden waren gerade wieder dabei Danzo zu beobachten, als ein Botenvogel auf sie zugeflogen kam und bei ihnen landete. Um den Brief vom Dunklen Meister zu überbringen. Was die beiden dennoch überraschte, den sie hatten doch erst gestern einen Breicht an ihren Meister geschickt, also was konnte er den nun von ihnen wollen? Itachi nahm dem Vogel den Brief ab und began zu lesen was ihr Meister den nun von ihnen wollte.

„Was will unser Meister den nun von uns. Sag schon.“ Kam es ungeduldig von Kasumi. „Lass mich doch erst mal zuende lesen. Dann kann ich dir auch sagen was er will.“ Antwortete ihr darauf hin Itachi. Um dann den Brief weiter zu lesen.

„Also unser Meister möchte das ich zurück ins Dorf komme, um meinem Bruder die Sache mit unserem Clan zu erkläre. Außerdem möchte er auch das du dich nicht in Gefahr bringst. Und er möchte auch auf den neusten Stand gebracht werden.“ Antwortet ihr Itachi nach dem er den Brief zu ende gelesen hatte.

„Was denkt sich den unser Meister. Das ich mich immer freiwillig in Gefahr begeben.“ Regte sich Kasumi etwas auf. Es stimmte ja, das sie sich manchmal in sehr gefährliche Situationen brachte, aber doch nicht mit absicht.

„Wann willst du also aufbrechen?“ Fragte sie daher um vom eigentliche Thema etwas abzulenken.

„Unser Meister möchte das ich so schnell wie möglich komme. Aber da sich die Dinge hier gerade sehr interessant entwickeln. Werde ich noch zwei bis drei Tage hier bleiben.“ Antwortete Itachi auf die Frage von Kasumi.

„Wenn das mal keinen Ärger mit dem Meister gibt.“ Nuschelte Kasumi in ihren nicht vorhandenen Bart.

Somit war dann auch dieses Gespräch erstmal beendet und die beiden widmeten sich wieder ihrer eigentlichen Aufgabe und zwar Danzo im Auge zu behalten. Den so wie es im Moment aussah plante er etwas, etwas großes. Genau aus diesem Grund konnte Itachi jetzt noch nicht aufbrechen, er wollte wissen um was es sich handelte. Und er würde auch Kasumi nicht alleine hier lassen. Er konnte in seinem Inneren spüren wie sich etwas unheilverkündendes zusammen braute und er konnte sich schon immer auf seine Ahnungen verlassen. Genau so wie damals, als das mit seinem Clan geschah. Sie mussten wissen was Danzo plante, bevor er von hier aufbrechen

konnte.

Itsuki und Naruto waren nun schon fast an der Wohnung von Itsuki angekommen, als Naruto den Entschluss gefasst hatte Itsuki alles zu erzählen. Vielleicht war es besser wenn noch jemand über diesen Vorfall von vor drei Jahren Bescheid wusste. Vielleicht auch nicht und es würden bald auch alle anderen davon wissen. Die einfachere Option wäre zwar immer noch mit Sasuke zu reden, aber der hatte im Moment seine eigenen Probleme. Da konnte er doch nicht auch noch mit seinen kommen und ihn damit belasten. Auch wenn Sasuke das Gegenteil behaupten würde und sagen würde das er immer mit ihm reden könne egal was ist. Er sollte vielleicht auch mit ihm sprechen nicht nur über sich sondern auch über seine Probleme. Zumal er wenn er jetzt mit Itsuki sprechen würde, dann hätte er wenigstens zwei Meinungen zu seinem Problem.

So in Gedanken bemerkte Naruto gar nicht das sie sich schon im Wohnzimmer der Wohnung befanden. Er schreckte erst wieder auf als Itsuki ihn ansprach.

„Naruto, was für Tee möchtest du den trinken?“ Fragte der Eigentümer der Wohnung seinen Gast.

„Früchtetee. Wenn du einen da hast.“ Antwortete Naruto auf die Frage und Itsuki machte sich auf den Weg in seine Küche. Naruto schaute sich in der Zwischenzeit in Ruhe das Wohnzimmer an. Es sah sehr gemütlich aus. Mit dem hellen Parkettboden und den dazu passenden hellen Wandfarben. Auch die dunklen Möbel passten sehr gut in dieses Bild, vor allem die schwarze Ledercouch. Sie sah sehr gemütlich aus, richtig zum rein kuscheln. So in seine Betrachtung vertieft merkte er gar nicht, wie Itsuki mit einem Schmunzeln in sein Wohnzimmer trat. So fasziniert war er von diesem Raum. Naruto bemerkte ihn erst wieder, als Itsuki eine Teekanne und die dazu passenden Tassen auf den Couchtisch stellte und sich auf die Couch setzte.

„Gefällt dir was du siehst?“ Konnte sich Itsuki die Frage nicht verkneifen.

„Ja. Es ist sehr schön eingerichtet.“ Kam die ehrliche Antwort von Naruto.

„Na dann setzt dich. Ich beisse auch nicht. Außerdem solltest du deinen Tee trinken solange er noch warm ist, sonst schmeckt er nicht mehr.“ Nach dieser Aufforderung setzte sich Naruto dann zu Itsuki auf die Couch. Und zu seinem Erstaunen war sie sogar so bequem wie sie aussah. Spirit und Kurama hatten es sich in der Nähe des Ofens bequem gemacht. Naruto nahm sich dann auch eine der beiden Tassen, die auf dem Tisch standen und nippte vorsichtig an dem heißen Tee. Als er den ersten Schluck getrunken hatte riss er erstaunt seine Augen auf und sagte.

„Das ist ja Kirschtee. Den trinke ich immer am liebsten. Woher wusstes du das den?“

„Ich hab es nicht gewusst. Ich habe einfach einen Früchtetee aufgesetzt. Aber ich bin froh das ich deinen Geschmack getroffen habe.“ Antwortete Itsuki auf die Frage von Naruto. Und so verbrachten sie eine Weile des Schweigens und des Tee trinkens. Bis Naruto die Stille durchbrach, sie war nicht unangenehm gewesen, aber er wollte doch noch mit Itsuki reden.

„Ich habe mich entschlossen“, begann Naruto. „Ich werde mit dir darüber reden was in dem Büro eures Meisters vorgefallen ist. Wie schon gesagt es fällt mir nicht leicht, aber ich vertraue dir. Um das ganze zu verstehen muss ich dir etwas aus meiner

Vergangenheit erzählen. Also unterbrech mich nicht. Solltest du Fragen haben stell sie mir wenn ich fertig mit erzählen bin.“

„Natürlich werde ich dich nicht unterbrechen. Ich werde dir meine Fragen, sollte ich welche haben, erst stellen wenn du fertig bist.“ Gab Itsuki der Bitte von Naruto nach, war er doch froh darüber das er ihm anscheinend doch soweit vertraute. Auch Kurama spitzte auf seinem Platz seine Ohren um ja nichts zu verpassen, wollte er doch auch wissen was seinen Schützling belastete.